

Zur Quellensituation

Mit der Vernichtung des Gemeindebuchs der israelitischen Gemeinde sind auch die Familiendaten ihrer Mitglieder verloren gegangen. Ein stark beschädigter Film von damals vorgenommenen Verfilmungen bewahrt die wenigen sicheren Unterlagen für die Familiengeschichte der Kasseler Juden in einem zeitlich begrenzten Umfang (1809 - 1813 u. 1824 - ca 1880, Eheschließungen: 1847 - 1884).* Ab 1873 wurden die Familiendaten im Kasseler Standesamt registriert. Hier sind die Originalurkunden durch Kriegseinwirkung ebenfalls nicht erhalten geblieben. Ihre Daten konnten jedoch durch Bearbeitungen gesichert werden. Fehlende Angaben über das Glaubensbekenntnis erschweren gelegentlich die Zuordnung der Personen. Die Ausdehnung der Familienforschung auf das 18. Jahrhundert erfordert zusätzliche Quellen wie Steuer- und Einwohnerlisten. Diese geben Auskunft über Personen, Aufenthalts-Ort und -Zeit und liefern Hinweise von wirtschaftlichem und sozialem Interesse. Zur Erstellung oder Sicherung von Filiationen sind sie nur bedingt geeignet.

Die wichtigste Quelle für die Geschichte der jüdischen Familien im 18. Jahrhundert ist die 213 Familien umfassende "Namentliche Liste der in der Gemeinde des Cantons Cassel geborenen oder daselbst gesetzlich domizierten (jüdischen) Familien männlichen Geschlechts, erstellt im Jahre 1812".**

Hier werden die Personen mit hebräischem, ergänzt um ihren neuen Familiennamen aufgeführt. In dieser Kombination liefern die Namen gleichsam den Schlüssel zur Anbindung an die ehemalige Namensgebung. Die zusätzlichen Herkunftsangaben über die Familien weisen die Wege über jeweilige Forschungsrichtungen.

Die in Kassel ansässigen 99 Familien sind in einem im Jahre 1808 erstellten Familienbuch verzeichnet.*** Um ihre Herkunft und die Geburtsorte ihrer Kinder zu sichern, sind Kontrollen mit Hilfe der Steuerregister notwendig, wie folgendes Beispiel zeigt:

Herz Meyer (Hoffa) stammt aus Hoof. Er wird aber schon als Herz Meyer im Kasseler Contibutionsregister von 1788 geführt. Demnach sind seine Kinder (*1794 ff) in Kassel geboren worden.

In diesem Sinne werden noch zahlreiche Geburts-, Eheschließungs- und Sterbedaten gesucht, bestimmt, errechnet und letztlich gesichert werden müssen. Für die Erstellung von zahlreichen Filiationen bietet der Zeitraum von 250 Jahren ein reiches Betätigungsfeld.

* Helmut Thiele, Die israelitische Gemeinde zu Kassel im 19. Jahrhundert, S.I u.II

** Helmut Thiele, Die jüdischen Einwohner der Stadt Kassel im 18. Jahrhundert, S.5-34

*** Helmut Thiele, Die israelitische Gemeinde zu Kassel im 19. Jahrhundert, S.5-28